Das sind Zyte!

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 67 (1941)

Heft 22

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-477833

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Aera des Geiltes

Nach den Triumphen, dem düsteren Walten Einer phantaltisch wahnwißigen Technik – Fußend auf Willen, auf Zahlen, Geleken, Menschen betörend, doch ihre Seelen

Oeder Veräußerlichung überlassend – Kündet am Rande des Welthorizontes, Ueber den Trümmern gestürzter Idole Langsam die Dämm'rung, die Wendung sich an...

Jeder auch noch so finsteren Sturmnacht Folget ein Morgen in flutendem Licht. Höret, ihr Menschen, die klingende Tagwacht, Glaubt, was die Stimme des Swigen spricht:

Geilt ilt die Kraft und das Welen der Dinge, Geilt nur bringt freiheit und frieden und Glück! Sprengt ihr der Sklavenkett' fellelnde Ringe, Kehrt ihr nicht irrend ins Elend zurück.

Sklaven wurdet ihr eurer Malchinen; Goldeswert war euer einziger Traum. Lernet nun wieder, dem Geilte zu dienen; Ohne ihn seid ihr nur Schall und Schaum.

Alfred Kuratle.

Ratschläge . . .

Je teurer die Zeiten, desto «billiger» die Ratschläge ...

Es ist deshalb leichter, andern zu raten als sich selbst, weil es weniger Mühe macht, anderer Ratschläge — nicht zu befolgen, als seine eigenen ...

Ratschläge sind manchmal zu vergleichen mit — platonischer Liebe, mit der eines Liebenden Gefühle erwidert werden . . .

Unerwünschte Ratschläge wachsen wie ein Unkraut auf dem Boden menschlicher «Kultur» . . . W. F.

Gegen säuglingshaftes Politisieren!

Das sind Zyte!

Herr Chüderli empört sich, weil seine Frau schon drei Tage nacheinander Froschschenkel auf den Tisch bringt. Er wird aber ganz klein, als ihm seine bessere Hälfte erklärt:

«He, öppis mueß me doch schließlig für die Chnochesammlig au tue!» Brun

«Frau Müller, wird ächt de Kaffi au gli rationiert?» «Nei, nei, Sie müend e kei Angscht ha, Frau Meier.» «Aber es gyt ja bald e kei meh!» «Ebe grad drum, will's jetz de bald kei meh gyt, so brucht me ne au nümm z'rationiere.»

Hotel Central Zürsich

Lieber Spalter!

Mein Freund Gütterli, der sich das Meckern immer noch nicht vollständig abgewöhnt hat, hört am Radio den Aufruf zur vermehrten Knochensammlung. Grießgrämig sagt er zu mir:

«Do gsehsch wieder emol, wie miserabel daß me alls organisiert z'Bernobe; jetz sött me meh Chnoche sammle und wäreddesse füehreds zwei fleischlosi Täg il»

CHAMPAGNE STRUB SPORTSMAN

Einzige Schweizerfirma, die seit Jahrzehnten alle ihre Marken als Originalgewächse der Champagne garantiert.

Kleines Gespräch

«Du, mir geht es schlimm: die Zeitgeschehnisse haben mich in letzter Zeit etwas bedrückt, nun hat man mich als geistesgestört erklärt.»

«Dem kann abgeholfen werden ... fliege nach England, dort erklärt man Dich wieder als normal.»

Anbauliches

Meinen Nachbarn, einen überzeugten Gartenfreund, befragte ich über die Ertragsaussichten. «Sind Sie Optimischt oder Pessimischt, Herr Nägeli?»

Darauf bekam ich die Antwort: «Gönd Sie mir wäg mit dene neue

Kunschtdünger — ich blybe bim ... Schtall-mischt!»

Sparmaßnahmen

In der Kantine eines großen Unternehmens müssen in Anbetracht der schwierigen Versorgungslage die Mittagessen etwas geschmälert werden. Eines Tages stehen «Fleischvögel» auf dem Speisezettel. Ein Angestellter liest das, schüttelt den Kopf und erklärt:

«Nei, danke, dä nimm i lieber e Schtuck Chueche. Kolibri begehr i nöd.»



Marc du Pélerin Mont d'Or

Der Kenner pilgert zu diesem feinen Tropfen, der, pure getrunken, zärtlich über die Zunge fließt und dem Schwarzen eine Vollendung gibt.

Berger & Co., Weingroßhandlung, Langnau (Bern) Tel. 514 Generalvertretung für die Schweiz.